

Irland 1995 - Von Guinness und anderen tollen Sachen...



Nach gewohnt guter Vorbereitung durch unseren Mirower Fahrtenleiter Ralf Lamprecht trafen wir 16 Sportfreunde, nebst 3 Kindern, auf der Fähre von Holland nach England wieder. Von unserer individuellen Abreise mit dem PKW aus Mirow wurde natürlich streng die Strassenlage überprüft und jeder bekam soviel Lebensmittel aufgeladen, bis jedes Luftloch gestopft war.

Nach einer angenehmen Überfahrt wartete schon das erste prickelnde Erlebnis auf

uns - der Linksverkehr. Etwas gewöhnungsbedürftig, aber es klappte besser als gedacht.

Per Katamaran- Fähre überquerten wir die Irische See und erreichten das abendliche Dublin. Durch Irlands Hauptstadt bummelten wir am folgenden Tag. Und jetzt mußte er kommen, der heiß erwartete Pub- Besuch. Und wir wurden nicht enttäuscht. Gemütlich urig bei bester Live-Musik probierten wir das erste Guinness und den köstlichen Irish Coffee.

Am nächsten Tag ging es zu unserem eigentlichen Ruderrevier, dem Shannon, im Nordwesten Irlands.

Glizerndes Wasser und sanfte Hügel

In der Herberge und später im Ruderverein von Carrick-on-Shannon wurden wir herzlich aufgenommen, so wie jeder Kontakt mit den stets hilfsbereiten Iren ausnahmslos offen und freundlich war. Nach Sichtung des Bootsmaterials, welches der Deutsche Ruderverband in Carrick stationiert hat, starteten wir am Nach-mittag zur ersten Ausfahrt. In den folgenden Tagen erkundeten wir den Shannon und seine Nebengewässer. Auf dem Weg zum Lake Alres passierten wir einige abenteuerlich anmutende Schleusen. Doch als erste Ruderer diesen verträumten See zu erkunden, entschädigte uns vollends. Plötzlich auffrischender Wind machte uns anderntags die Überquerung des Lake Lough Key zum Hindernis. Doch wir lernten uns auf das irische Wetter einzustellen wo Sonne, Regen und Wind ständig einander nach-jagen. Mit zunehmenden Training wurden wir immer schneller im Wechseln der Regenbekleidung. Während anfangs noch gekramt und verpackt wurde, dauerte es jetzt nur noch Sekunden und weiter ging's. Denn genauso schnell wie die dunklen Schauer-wolken kamen, so gingen sie auch wieder und die Sonne strahlte über das glizernde Wasser und die grünen Wiesenhänge.



Irische Gastfreundschaft genießen

Sehr gemütlich und interessant war unser gemeinsamer Grill-abend mit den Sportfreunden des Ruderclubs von Carrick. Da wurde viel über den Alltag in Irland berichtet und Geschichten aus dem Ruderleben ausgetauscht. Ein Gaumenerlebnis besonderer Art waren die irischen Würstchen - Sausages -genannt, wovor ein jeder hiermit gewarnt sei ! Einen Ruhetag nutzten wir, um die Gegend einmal von der Land-seite zu erkunden. Am Abend hatten dann alle viel zu erzählen; von Castles und Caves, vom Meer und der



Brandung oder einer Stipvisite in Nordirland. Nach einigen Tagen verließen wir Carrick und ruderten fluß-abwärts in Richtung Lough Ree. Bei Bed & Breakfast genossen wir einige Tage die irische Gastfreundschaft. B&B ist in Irland sehr verbreitet und bietet eine gute Möglichkeit Land und Leute kennenzulernen, das Frühstück ist zumeist deftig und sehr reichlich.

Ozeanwellen brechen sich an den Cliffs of Moher

An unserem zweiten Ruhetag stand die Besichtigung der Whiskey- Destillerie in Kilbeggan auf dem Programm, doch Vorsicht, am Ende gibt's für jeden ein Gläschen zur Verkostung - sehr gefährlich... Weiter ging's zu den Cliffs of Moher, deren Anblick unvergeßlich bleiben wird. Bis zu 300 Meter hohe Felswände ragen steil aus dem Meer heraus. Tausende von Seevögeln nisten in den Felsvorsprüngen. Wer einen Blick über die offene Kante wagt, sieht die Ozeanwellen an die Felsen donnern.

Doch auch der schönste Urlaub neigt sich dem Ende entgegen und so traten auch wir unsere Rückreise nach Carrick an. Ein abschließender Höhepunkt auf unserer letzten Ruderetappe war ein vorzügliches Dinner auf einem irischen Landsitz, welches unser Fahrtenleiter organisierte. An dieser Stelle sei ihm und den vielen fleißigen Händen gedankt, die bei der Vorbereitung, Planung und vor Ort geholfen haben, ein besonderer Gruß und Dank an die Sportfreunde des Ruderclubs Carrick, besonders an Rene, der uns mit Rat und Tat zur Seite stand.



Es gab viele letzte Guinness

Ein letztes Mal machten wir Station am Bootshaus von Carrick. Während einige Sportfreunde noch eine weitere Woche für Sightseeing nutzten, hieß es für den Rest der Truppe bereits Abschied nehmen. Am letzten Abend in Dublin mußte unser Urlaub natürlich in einem Pub ausklingen. Man merkte nur zu gut, wie schwer es uns fiel, den Abend zu beenden und aufzubrechen und so gab es viele letzte Titel und viele letzte Guinness.

Kaum eine Urlaubserinnerung wir wohl so lebendig bleiben, wie die irische, wenn man von Zeit zu Zeit Irish- Folk einlegt und vielleicht ein dunkles Guinness mit dem dicken sahnigen Schaum trinkt.

Sabine Krüger
ROC

